

Protokoll:

1. Erfassung von Leichtverpackungen in der Stadt Koblenz

Bürgermeisterin Mohrs erklärt, dass die Koblenzer Entsorgungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH den Auftrag zur Sammlung von Leichtverpackungen in der Stadt Koblenz für die kommenden drei Jahre erhalten hat. Dabei hat sich gezeigt, dass eine Zertifizierung sinnvoll ist.

Auf Frage von RM Knopp, ob der in der Gesellschafterversammlung abgestimmte Angebotsbetrag korrigiert werden musste, erklärte Werkleiter Danne, dass dieser Betrag abschließend vereinbart wurde.

2. Austausch von Papierkörben

Werkleiter Danne berichtet, dass wir derzeit Papierkörbe austauschen. Für die Anschaffung neuer Papierkörbe wurden bereits rund 44.500 € ausgegeben. Durch weitere Beschaffungen sollen die bereitgestellten 50.000 € noch genutzt werden. Die noch weiter zu beschaffenden Papierkörbe werden insbesondere im Bahnhofsbereich aufgestellt.

Zwischenzeitlich wurden Aufkleber auf alle Nichtdesignmodelle geklebt. Die Aufkleber zur Zerkleinerung von Pizzakartons werden noch gedruckt und anschließend angebracht.

3. Einsatz Störstoffdetektoren

Werkleiter Danne berichtet, dass nach ersten Tests der Technik und Einstellung der Detektoren 40 bis 50 Tonnen täglich ungeleert stehen bleiben. Die Nutzer erhalten durch Aufkleber an der Tonne den Hinweis auf die Gründe. Darüber hinaus rufen einige Bürger an und bitten um weitere Informationen. Durch die Pressearbeit wurde jedoch ausführlich darauf aufmerksam gemacht. Soweit die Gefäße auffallen, können die Bürger die Abfälle nachsortieren oder die kostenpflichtige Sonderleerung als Restabfall vereinbaren. Da die Bioqualität für eine weitere Verwertung wichtig ist, wächst das Verständnis bei den Bürgern.

Auf Nachfrage von RM Schupp zur Einstellung der Detektoren, führt Werkleiter Danne aus, dass man regeln kann, wie sensibel der Detektor reagiert. Derzeit ist der Detektor nicht sehr sensibel eingestellt, sodass er erst bei größeren Verunreinigungen anschlägt. Zu einem späteren Zeitpunkt soll der Detektor sensibler eingestellt werden. Bei der aktuellen Einstellung sind die Mitarbeiter so beschäftigt, dass eine empfindlichere Einstellung nicht bewältigt werden kann.

Bürgermeisterin Mohrs erklärt, dass die Arbeit mit Störstoffdetektoren nur ein Baustein bei der Verbesserung der Bioqualität ist. Zusammen mit stärkerer Aufklärungsarbeit soll ein anderes Bewusstsein bei den Bürgern gefördert werden; dies ist auch ein Thema im Abfallwirtschaftskonzept.

Auf Frage von RM Dr. Stötter, wie empfindlich die Störstoffdetektoren eingestellt wurden, berichtet Werkleiter Danne, dass wie beim AZV ein Tetrapack erkannt wird.

Bürgermeisterin Mohrs erklärt auf Nachfrage von RM Dr. Stötter, dass wiederholte Probleme häufig bei Mehrfamilienhäusern vorkommen.

AM Sommer erklärt, dass es nicht ausreichend ist, wenn die Stadt dies kontrolliert. Gerade in Miethäusern müssen die Hausmeister oder Bewohner dies beobachten.

Auf die Frage von RM Altmaier, ob die Pressearbeit überhaupt ausreichend ist, erklärt Bürgermeisterin Mohrs, dass zur Verbesserung eine Stelle eingerichtet werden soll, da der Eigenbetrieb mit einem zusätzlichen Mitarbeiter mehr Möglichkeiten hat, die Menschen in Koblenz zu erreichen.

Auf Nachfrage von RM Altmaier erklärt Werkleiter Danne, dass in Großwohnanlagen nur Biotonnen bereitgestellt werden, wenn dies der Grundstückseigentümer ausdrücklich möchte.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, stellt Bürgermeisterin Mohrs

die Kenntnis des Ausschusses fest.